

23.09.2016

Autor:

Dr. Nikos Förster, LLH-Marktinformation, nikos.foerster@llh.hessen.de

Ölsaaten: Rapsnotierungen an Matif behauptet

Am europäischen Terminmarkt konnte der Raps in der laufenden Woche deutliche Kursgewinne erzielen und mit einem Schlusskurs von 379,75 Euro/t am gestrigen Tag seinen **Aufwärtstrend** fortsetzen. Hier scheint eine Reihe von Faktoren eine Rolle zu spielen. Unterstützung kommt derzeit insbesondere vom Markt für **Pflanzenöle**. Die globale Produktion von Pflanzenölen wird laut USDA im laufenden Wirtschaftsjahr 2016/17 mit knapp 187 Mio. t einen neuen Höchststand erreichen. Der Bärenanteil entfällt dabei auf Palm-, Soja-, Raps- und Sonnenblumenöl. Gleichzeitig wird aber auch die Nachfrage nach diesen Ölen überproportional steigen, was aktuell zu deutlich festeren Notierungen beim Palm- und Sojaöl führt. Da die verschiedenen Pflanzenöle am Weltmarkt miteinander konkurrieren, haben auch die Rapspreise davon profitiert.

Weitere Unterstützung könnte von den **Rohölpreisen** kommen, die trotz einer guten Rohstoffversorgung jüngst wieder etwas anziehen. Hier sind die Korrelationen allerdings nicht eindeutig geklärt. Ein weit größerer Einfluss dürfte gegenwärtig von dem **Sojakomplex** ausgehen. Die Wettermodelle zeigen für den mittleren Westen der USA eine hohe Niederschlagshäufigkeit, was in der Folge zu Ernteverzögerungen führen könnte. Hinzu kommt, dass ausgeprägte Trockenheit in Teilen Brasiliens die Soja-Aussaat verzögert und das Exportvolumen weltweit auf geschätzte 138,2 Mio. t steigen wird. Diese Randdaten konnten verhindern, dass die Sojapreise weiter an Boden verlieren und damit zusätzlichen Druck auf die Rapspreise ausüben.

Schließlich ist das freundliche Umfeld am Rapsmarkt aber auch den **Fundamentaldaten** geschuldet. Nach den vorläufigen Schätzungen dürfte die Rapsproduktion innerhalb der EU gegenüber dem Vorjahr um ca. 10% gesunken sein. Wenngleich Kanada und Australien ihre Canola-Produktion mengenmäßig ausdehnen konnten, bleibt unterm Strich eine enge Bilanz.

Prognose:

In Anbetracht der Fundamentaldaten ist aus jetziger Sicht davon auszugehen, dass die Rapspreise weiter anziehen, zumindest jedoch nicht substanziell an Boden verlieren. Aufgrund der Abhängigkeiten vom Sojamarkt muss allerdings in Erwägung gezogen werden, dass eine Rekorderte in den USA mit 114 Mio. t den Marktverlauf ändern kann.